

**Zentrale Postadresse**

rem gGmbH  
C4, 8  
68159 Mannheim  
www.rem-mannheim.de

**Pressekontakt:**

Magdalena Pfeifenroth, M.A.  
Tel +49(0)621 – 293.21 27  
Fax +49(0)621 – 293.30 66  
magdalena.pfeifenroth@mannheim.de

Cornelia Rebholz, M.A.  
Tel +49(0)621 – 293.37 76  
Fax +49(0)621 – 293.30 66  
cornelia.rebholz@mannheim.de

Santiago Gomez, M.A.  
Tel +49(0)621 – 293.28 57  
Fax +49(0)621 – 293.30 66  
santiago.gomez@mannheim.de

## **German Mummy Project**

### **Mumienforschung an den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim**

Die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (rem) haben sich in den letzten Jahren als international agierender Museumskomplex, herausragender Ausstellungsstandort und bedeutendes Forschungszentrum behauptet. Mit vier Ausstellungshäusern sowie zahlreichen Forschungsstellen und Instituten sind die rem in besonderer Weise an der Nahtstelle von Natur- und Geisteswissenschaften, Technik und Vermittlung tätig.

Seit 2004 ist mit dem German Mummy Project eines der derzeit größten und interessantesten Forschungsprojekte weltweit an den Reiss-Engelhorn-Museen beheimatet. Zusammen mit Experten aus unterschiedlichen Disziplinen und mit Hilfe modernster Methoden entlocken die rem den Mumien ihre Geheimnisse. Die Forschungsergebnisse bilden die Basis für die erfolgreiche Ausstellung „Mumien – Der Traum vom ewigen Leben“.

Den Reiss-Engelhorn-Museen gelang es, ein internationales und interdisziplinäres Wissenschaftsteam für das German Mummy Project zu gewinnen. Anthropologen, Anatomen, Mediziner, Chemiker, Physiker, Biologen, Genetiker und Spezialisten anderer Bereiche arbeiten Hand in Hand. Alle Untersuchungen werden so objektschonend wie möglich durchgeführt und Probeentnahmen bleiben auf ein Minimum beschränkt.

Mumien brechen aus dem natürlichen Kreislauf von Werden und Vergehen aus. Sie sind ein einzigartiges Archiv. Die Untersuchung von Mumien ermöglicht Rückschlüsse auf die Lebensumstände von Menschen aus längst vergangenen Zeiten und Kulturen. Computertomographie, DNA-Analyse, Toxikologie, 3D-Scan sowie radiometrische Datierungen geben z.B. Aufschluss über Geschlecht, Individualalter, Größe, Herkunft, Krankheiten sowie Lebens- und Todesumstände der Verstorbenen.

Die Mannheimer Forschung setzt auch auf Methoden, die zuvor noch nie oder kaum bei der Mumienuntersuchung zur Anwendung kamen. Zum Einsatz kommen nicht nur neuste CT-Techniken sondern z.B. auch moderne 3D-Scan und -druckverfahren. Auf der Basis von CT- und 3D-Scans können z.B. nur zum Teil erhaltene Schädel rekonstruiert und im Folgenden einer digitalen 3D-Gesichtstrekonstruktion zugeführt werden. Über einen an den rem befindlichen hochmodernen 3D-Farbdrucker lassen sich diese dann sogar ausdrucken.

[www.rem-mannheim.de](http://www.rem-mannheim.de)